

Jahresbericht 2015 des Hunger Projekts Schweiz



DAS HUNGER PROJEKT SCHWEIZ

Kontakt: Das Hunger Projekt Schweiz, Alexandra Koch, Blumenweg 6B, CH-5300 Turgi

Telefon +41 44 586 68 34, Mobile +41 78 870 40 75

alexandra.koch@hungerprojekt.ch, www.hungerprojekt.ch, www.thp.org

Domizil: Le Projet Faim Suisse, Avenue De-Luserna 30, 1203 Genève

Postkonto: 12-25633-7, Bankkonto: Bank Coop AG, 4002 Basel IBAN CH 88 0844 0360 1332 9009 1

Liebe Mitglieder, Partnerinnen und Partner, liebe Freundinnen und Freunde des Hunger Projekts Schweiz

Die internationale Gemeinschaft hat im Jahr 2015 anerkannt, dass es möglich ist, dem Hunger in all seinen Erscheinungsformen ein Ende zu setzen, und das bis im Jahr 2030. Das Hunger Projekt freut sich über dieses starke Signal der UNO Mitgliedstaaten und über ihre Ziele einer nachhaltigen und dauerhaften Entwicklung.

Das Hunger Projekt Schweiz fühlt sich motiviert und getragen durch diese guten Neuigkeiten und durch die Unterstützung des weltweiten Hunger Projekts und hat das Jahr 2015 genutzt, um seine Basis zu überprüfen und neu zu organisieren, damit es einen noch grösseren Beitrag für eine Welt ohne Hunger leisten kann.

Wir haben den Vorstand mit klar definierten Stellen neu strukturiert, was uns ermöglicht, unsere limitierten Mittel noch wirksamer einzusetzen. Gleichzeitig haben wir zwei neue Mitglieder in den Vorstand aufgenommen: Manuela Stiffler, verantwortlich für die Kontrolle der Programme, und Victoria Stolpe, verantwortlich für die Mittelbeschaffung bei Unternehmen. Max Koch hat den Vorstand verlassen, er wird uns seine Talente bei der Mittelbeschaffung als Beiratsmitglied zur Verfügung stellen. Wir danken Max ganz herzlich für

sein bisheriges Engagement und freuen uns, dass er im innersten Kern des Hunger Projekts Schweiz bleiben wird.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Mittelbeschaffung und dank der Bestrebungen unserer Direktorin, Alexandra Koch, eine interne Professionalisierung zu erreichen, haben wir beschlossen, unser Team zu vergrössern. Wir haben im letzten Vierteljahr die Suche nach einer/einem Verantwortlichen für die Mittelbeschaffung in der Romandie begonnen.

Wir möchten den Rahmen unserer Aktivitäten in der Schweiz neu abstecken, um unsere Anstrengungen besser zu bündeln: «Wir laden Menschen und Institutionen in der Schweiz ein, hervortreten und sich zusammen mit dem Hunger Projekt für das dauerhafte Ende chronischen Hungers weltweit einzusetzen.

Das Hunger Projekt wird seine Partnerschaft mit den Ärmsten, die jeden Tag unter nachteiligen Bedingungen ums Überleben kämpfen, fortsetzen, bis sie beständige Lösungen gefunden haben gegen Demütigung, Armut und Hunger. Diese Partnerschaft eröffnet uns im Gegenzug wertvolle Erfahrungen, welche unsere eigene Entwicklung fördern.»



Wir haben den von unseren australischen Kollegen entwickelten Workshop «Rethinking What's Possible» (Neudenken) übernommen, um über die Erfahrungen unserer Partnerinnen in den Programmländern zu berichten und um auf all die Themen aufmerksam zu machen, die mit Hunger und Armut zusammenhängen. Die ersten Workshops fanden im Juni in Zürich und im Oktober in Genf statt.

Ich möchte all denen herzlich danken, die uns unterstützen und die sich an unserer Seite engagieren mit dem Ziel, Hunger und Armut zu beenden. 2030 ist in Sichtweite, es bleibt noch viel zu tun.

Herzliche Grüsse

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Anne-Céline Bonnier'.

Anne-Céline Bonnier,
Präsidentin des
Hunger Projekts Schweiz

1. Der Zweck der Organisation

Basierend auf der 3-Säulen-Strategie des weltweiten Hunger Projekts zur nachhaltigen Überwindung von chronischem Hunger und extremer Armut, nämlich:

- Betroffene an der Basis für Eigenverantwortung mobilisieren;
- Frauen in ihrer Schlüsselrolle für Veränderungen unterstützen;
- partnerschaftlich mit lokalen Behörden arbeiten;

hat der Verein folgenden Zweck:

- Der Verein sammelt Geld, um die Programme und Aktivitäten des Hunger Projekts in Afrika, Lateinamerika und Südasien finanziell zu unterstützen.
- Der überwiegende Teil des Geldes fließt in Projekte, die der Verein von der Schweiz aus plant, realisiert, kontrolliert und evaluiert, in enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen lokalen und dem weltweiten Hunger Projekt.

Mit Anlässen, Publikationen und Medienarbeit fördert der Verein den Bekanntheitsgrad des Hunger Projekts und gewinnt neue Geldgeberinnen und Geldgeber, die sich mit dem Vereinszweck identifizieren.

Der Verein kann auch Partnerschaften mit anderen Nicht-Regierungsorganisationen eingehen und auf diese Weise Synergien in Bezug auf seine Ressourcen optimal nutzen.

2. Die leitenden Organe und ihre Amtszeit

Vorstand	Anne Céline Bonnier Präsidentin	seit 2013, Wahl 2015 als Präsidentin für 3 Jahre
	Dr. jur. Daniel Heini	seit 2001, Wiederwahl 2015 für 3 Jahre
	Dr. sc. techn. Pascal Köppel	seit 2007, Wiederwahl 2015 für 3 Jahre
	Dorna Revie	seit 2013, Wahl für 3 Jahre
	Manuela Stiffler	seit 2015, Wahl für 3 Jahre
	Victoria Stolpe	seit 2015, Wahl für 3 Jahre

3. Für die Geschäftsführung verantwortliche Personen

Alexandra Koch, lic. rer. pol., MBA, Geschäftsführerin (seit 2011, für eine unbestimmte Dauer).

4. Die Verbindungen zu nahestehenden Organisationen, sofern diese Angaben nicht im Anhang enthalten sind

Das Hunger Projekt Schweiz (THP) ist ein selbständiger Verein mit Sitz in der Schweiz. Er unterstützt mit den Mitgliederbeiträgen und den freiwilligen Beiträgen der Partnerinnen und Partner sowie den übrigen Einnahmen gemäss diesen Statuten das weltweite Hunger Projekt (The Hunger Project) mit Hauptsitz in New York, N.Y. / USA. Das weltweite Hunger Projekt wurde am 25. Oktober 1977 gemäss «Part 1, Division 2, Corporation Code» im Staat Kalifornien als «not-for-profit Corporation» gegründet und ist aufgrund seines gemeinnützigen Zwecks gemäss den Bestimmungen von «Section 501 (c) (3)» des «Internal Revenue Code» steuerbefreit.

Die Rechte und Pflichten des Hunger Projekts Schweiz und des weltweiten Hunger Projekts sind in einem Zusammenarbeitsvertrag geregelt.

Im Hinblick auf die ZEWO-Zertifizierung hat das Hunger Projekt Schweiz am 25. April 2009 für eine unbestimmte Dauer eine Vereinbarung mit dem weltweiten Hunger Projekt abgeschlossen.



5. Zuweisungen an zweckgebundene Fonds

THP Schweiz hat im 2015 Beiträge an Burkina Faso, Mosambik und Indien zugewiesen:

Land	Burkina Faso
Betrag von THP Schweiz	CHF 150'370
Programm	Mikrofinanzprogramm
Gesamtbudget THP Burkina Faso	657'000 USD/CHF (1 USD=504 CFA)

Land	Mosambik
Betrag von THP Schweiz	CHF 62'487
Programm	Epicenterstrategie
Gesamtbudget THP Mosambik	450'000 USD/CHF (1 USD=30 MZM)

Land	Äthiopien
Betrag von THP Schweiz	CHF 400'000 (4-6 Jahre), 2015: CHF 73'527
Programm	Epicenters Jaldu, Mesqan (Eigenständigkeit)
Gesamtbudget THP Äthiopien	491'000 USD/CHF (1 USD=20 ETB)

Land	Indien
Betrag von THP Schweiz	CHF 20'000
Programm	Women Empowerment
Gesamtbudget THP Indien	1'307'215 USD/CHF (1 USD=61 INR)

5.1. Afrika

In Afrika implementiert das Hunger Projekt die sogenannte Epicenterstrategie. Ihr ganzheitlicher Ansatz für ländliche Entwicklung mobilisiert Frauen und Männer in Dörfern und Bezirken mit lokal entwickelten eigenen Programmen nachhaltig, ihre Grundbedürfnisse zu decken. Im Verlaufe der Mobilisierung bauen sie ein Gebäude (Epicenter), in welchem je nach Bedarf Programme und Einrichtungen im Bereich Gesundheit, Bildung und Alphabetisierung, Ernährung, Lebensmittelverarbeitung und -lagerung, ertragreichere landwirtschaftliche Produktion mit Hilfe einer Musterfarm, sanitäre Einrichtungen und Einkommen generierende Aktivitäten (Mikrofinanzprogramm) angeboten werden. Die Epicenterstrategie bewirkt, dass die Bevölkerung innerhalb von etwa acht Jahren eigenständig ihre Grundbedürfnisse decken kann und keine Hilfe des Hunger Projekts mehr benötigt. Ein Epicenter besteht dabei durchschnittlich aus einer Gruppe von 10 bis 15 Dörfern in einem Umkreis von rund 10 km mit ca. 10'000 Einwohnern.



5.1.1. Mikrofinanzprogramm in Burkina Faso

Das Mikrofinanzprogramm (MFP) ist ein wichtiger Bestandteil der Epicenterstrategie. Es wird von Frauen verwaltet und hilft primär Frauen. MFP ist ein Ausbildungs-, Kredit- und Sparprogramm, durch welches Mikrokredite an Gruppen von Frauen und Männern verteilt und eine Sparkultur gefördert wird. Das Programm erwirbt die finanziellen Mittel für wirtschaftliche Selbständigkeit und eine offizielle staatliche Zertifizierung, um als Dorfbank zu operieren. Kleine Darlehen werden primär für Farmarbeiten und Kleinhandel gebraucht, um erfolgreich das Haushaltseinkommen zu erhöhen. Mit dem MFP gewinnen Frauen eine starke Stimme in der Gemeinschaft.

Die 4 Phasen des MFP:

Phase 1: Training und Mobilisierung

Es werden Ausbildungen in Alphabetisierung, Gruppendynamik, Identifikation einer einkommensgenerierenden Tätigkeit, Budgetierung, Planung, Buchhaltung, Kreditmanagement, Tierhaltung und Verarbeitung von Lebensmitteln angeboten. Die Teilnehmer/innen sind in Solidaritätsgruppen von 5 – 10 Personen organisiert, die sich gegenseitig unterstützen und miteinander verantwortlich sind, die aufgenommenen Darlehen zurückzuerstatten. Jede Gruppe bestimmt eine(n) Präsident/in, Vizepräsident/in, Sekretär/in und Schatzmeister/in. In der Regel werden pro Jahr 200 Partner/innen ausgebildet. Die Gemeinschaft des Epicenters wählt ein Komitee für die Revision und die Kreditausgabe.

Phase 2: Dorfbank und Aufbau Epicenter

Mit Hilfe des Programms wird eine voll ausgestattete Dorfbank im neu geschaffenen Epicentergebäude entwickelt. Die Dorfgemeinschaft um das Epicenter investiert USD 2'000 und Das Hunger Projekt USD 30'000 als Startkapital für das Angebot von geeigneten Finanzprodukten wie Darlehen mit Rückzahlungspflicht. Der Verwaltungsrat wird gewählt (mind. 75% Frauen). Die Bank bereitet sich vor, um eine von der Regierung anerkannte Dorfbank zu werden.

Phase 3: Sparen und Implementation des Programms

Während dieser Phase werden weiterhin intensive Ausbildungen für die Führungskomitees und Mitglieder des MFP angeboten. Die Spar- und Kreditoperationen der Bank werden gestärkt, die Verwaltung der Darlehen effizienter ausgerichtet und dokumentiert. Die Bank gewinnt 500 oder mehr Mitglieder.

Phase 4: Kapital und Übergang zur Selbständigkeit

Die Bank muss eine Reihe von Kriterien erfüllen, um weiteres Kapital von USD 20'000 vom Hunger Projekt zu erhalten. Beispielsweise müssen die Mitglieder zusammen ein Kapital von USD 5'000 angespart haben. Die von der Regierung anerkannte Bank zeigt Kostendeckung und Rentabilität, hält ein Vermögen von mind. USD 35'000 und beweist, dass die Darlehen weiterhin gut verwaltet werden. Die Dorfbank nimmt Kontakt mit nationalen Mikrofinanznetzwerken auf. Die lokalen Mitarbeiter/innen des Hunger Projekts beschränken den Kontakt, um die Unabhängigkeit des Epicenters zu verstärken.



In Burkina Faso sind 10 der 15 Epicenter in Phase 3 und 5 in der Phase 4.

Prognostizierte und erreichte Ziele

Aktivitäten	2014	Prognostizierte Ziele 2015	Erreichte Ziele 2015
Ausgebildete Partner	1'241	675	725
Anzahl Kreditvergaben	2'500	2'800	2'150
Höhe der Kredite	239M CFA (CHF 384'000)	280M CFA (CHF 450'000)	250'555'000 CFA (CHF 403'000)
Anzahl Sparer	8'187	9'000	6'720
Höhe der Ansparungen	153M CFA (CHF 246'000)	170M CFA (CHF 273'000)	189'174'422 CFA (CHF 304'000)

1 CHF = 622 CFA

2015 konnten 725 Frauen an Schulungen des Mikrofinanzierungs-programmes teilnehmen. Dies sind 50 Teilnehmerinnen mehr als ursprünglich geplant. Die Frauen wurden im Konzept der Mikrokredite sowie in einkommensgenerierenden Aktivitäten, wie beispielsweise der Herstellung von Seifen oder der Schafhaltung geschult. Ausserdem konnten die Leiter/innen des Mikrofinanzierungsprogrammes von Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise soziale Buchführung, Verwaltung von sozialen Leistungen, berufsrechtliche Vorschriften, Finanzdienstleistungen über Mobiltelefone und den Progress out of Poverty Index (PPI), ein Instrument zur Messung des Armutsgrades der Kundschaft, profitieren.

Der Einbruch der nationalen Wirtschaft hatte Auswirkungen auf die Mikrofinanzaktivitäten. Deshalb wurden die geplanten Zielangaben in der Tabelle zum Teil nicht erreicht.

5.1.2. Grosse Unterstützung für «Self-Reliance» von zwei Epicentern in Äthiopien

Der langjährige individuelle Investor, Peter F. Mueller, unterstützt mit CHF 400'000 die zwei Epicenter Jaldu und Mesqan in Äthiopien für die Erlangung der nachhaltigen Eigenständigkeit (letzte Phase der Epicenterstrategie). Der Betrag wird tranchenweise im Berichtsjahr und in den nächsten Jahren nach jeweiliger Bekanntgabe der Zielsetzungen an THP Äthiopien überwiesen. Es wurde ein «Memorandum of Understanding» mit dem Investor schriftlich festgehalten. Das Hunger Projekt Schweiz ist für die Einhaltung dieser Vereinbarung besorgt (u.a. Reporting).

Im Jahr 2015 unterstützte das Hunger Projekt Schweiz in den beiden Epicenter Jaldu und Mesqan folgende Aktivitäten:

- Vision, Commitment & Action (VCA) — Workshops (für 237 Frauen und 176 Männer in Mesqan);
- Schulungen für Epicenter-LeiterInnen zu Themen wie VCA, Führungsaufgaben, Konfliktlösung;
- Schulungen für Epicenter-Animatoren zu Themen wie Epicenterstrategie, Eigenständigkeit des Epicenters und Akquirierung neuer Mitglieder;
- Schulung zum Thema Nahrungssicherheit mit Fokus auf Tierhaltung (nur Mesqan);
- Kindergarten für 80 Kinder;
- Zwei Gesundheitsstationen in Mesqan, die Vorsorgebehandlungen wie beispielsweise Schwangerschaftsfürsorge, Beratung zu Familienplanung und Kinderimpfung anbieten;
- Wiederinstandsetzung der Wasserversorgung (nur Jaldu)
- Schulung zum Thema landwirtschaftliches Unternehmertum.

Die Dürre in Äthiopien (Grund: später eingetretene Regenzeit) hat zum Glück nicht unsere Epicenter betroffen. Es gab aber weniger Nahrungsmittel und Wasser in der Nähe der Epicenter Mesqan, Machakel and Jaldu. Die Regierung hat Lebensmittel in die betroffenen Gebiete verteilt. Naturkatastrophen wie Dürre und Überschwemmungen zeigen uns immer wieder auf, wie wichtig Epicenter sind: Eingelagerte Lebensmittel in den Food Centers (durchschnittlich 88 kg pro Epicenter in Äthiopien) beispielsweise helfen diese Notsituationen zu überbrücken.



Workshop: Vision Verpflichtung Handeln (Vision, Commitment & Action)

Ein grundlegendes Element der Arbeit des Hunger Projekts ist die Mobilisierung von Gemeinschaften zum eigenverantwortlichen Handeln. Ein solcher Mobilisierungsprozess führt zu Veränderungen in der Denkweise der Menschen. Sie beginnen, an die Möglichkeit der Eigenständigkeit zu glauben und an die Möglichkeit, den Hunger nachhaltig zu bekämpfen.

Dieser Prozess fördert das Selbstvertrauen in der Gemeinschaft und schafft die Vision einer neuen Zukunft ohne Hunger. Die Menschen fangen an, sich zu engagieren, sowohl auf der persönlichen als auch auf der gemeinschaftlichen Ebene und versuchen, ihre Vision in Form eines kommunalen Epicenters zu verwirklichen.

Am Anfang des Prozesses steht ein intensiver Workshop: der Vision, Commitment and Action (VCA) Workshop. Der VCA Workshop fördert die Ausbildung von lokalen Führungskräften, damit in der Gemeinschaft eine eigene Zukunftsvision entstehen kann. Dazu kommt die öffentliche Verpflichtung, die gemeinsame Vision zu verwirklichen, und es werden zahlreiche Aktionen geplant, die für die Verwirklichung der Vision notwendig sind. Jede TeilnehmerIn wird ersucht, ihren eigenen Aktionsplan für ein Projekt zu entwickeln, das sie selbständig innerhalb von drei Monaten verwirklichen wird, indem sie ihren Unternehmungsgeist, ihre Fähigkeiten und ihre familiären Ressourcen einsetzt. Der VCA Workshop wird im Verlauf der Entwicklung einer Gemeinschaft in einer Reihe von Schulungen wiederholt. In jedem Workshop werden neue Mitglieder der Gemeinschaft einbezogen und gemeinsam entwickeln sie die Vision weiter und bestimmen Bereiche für neue Aktionen.

5.1.3. Epicenterstrategie in Mosambik

2015 unterstützte das Hunger Projekt Schweiz in Mosambik folgende Aktivitäten:

- Aufbau von Regenwassersammelstellen;
- Eröffnung der Gesundheitsstation im Zuza Epicenter;
- Errichtung eines eigenen Gebäudes für das Zuza Epicenter;
- Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding mit dem Ministerium für Geschlechtergleichstellung, Kinder und soziale Angelegenheiten und der Universität São Tomás zur gemeinsamen Durchführung von sozialen Aktionsprogrammen nach der Phase der Eigenständigkeit der Epicenter.



Wie auch in Äthiopien wurde der Süden Mosambiks im Jahr 2015 von einer Dürre heimgesucht, welche zu einer Nahrungsmittelknappheit in allen Epicentern führte.

5.2. Women Empowerment in Indien



Gemäss der 73. staatlichen Verfassungsänderung von 1992 sind in Indien ein Drittel der Gemeinderatsmandate für Frauen reserviert. In einzelnen indischen Staaten gilt sogar die 50%-Quote. THP Indien stärkt das politische Engagement von Frauen in ihrer Schlüsselrolle bei Veränderungen und in Fragen der Gleichstellung der Geschlechter. Bisher hat THP Indien über 100'000 Gemeinderätinnen in ihrer Führungsaufgabe während ihrer fünfjährigen Amtszeit ausgebildet. Ohne geeignete Schulung und Unterstützung haben diese Frauen in den Panchayats (Gemeinden) wenig Chancen, ihre Anliegen — z.B. bessere Ernährung, Bildung, Gesundheit, sauberes Wasser, einkommenssichernde Massnahmen — in einer von Männern dominierten Welt durchzusetzen. THP Indien misst der Mitbestimmung von Frauen eine grosse Bedeutung bei. Es sieht darin einen entscheidenden Entwicklungsschritt für die Überwindung chronischen Hungers und Armut. Die gesetzlich verankerte Reservierung von Gemeinderatsmandaten für Frauen gewährleistet einer Million Frauen, die Politik ihres Landes auf regionaler und überregionaler Ebene mitzugestalten. Das Ziel von THP Indien ist, mehr und mehr dieser Frauen in Workshops auszubilden, damit diese eine starke Stimme in der Gemeinschaft gewinnen. Erfahrungsgemäss setzen informierte gewählte Gemeinderätinnen Entwicklungspläne um, welche die Lebensbedingungen aller Dorfbewohner/Innen verbessern, wie die folgende Erfolgsgeschichte zeigt.

«Sanitäre Anlagen für alle»

Name	:	Rajkumari Kewat
Kategorie	:	OBC
Alter	:	52 Jahre
Position	:	Panch
Panchayat	:	Gujred
Block	:	Rampur Naikin
Distrikt	:	Sidhi, Madhya

Rajkumari Kevät, Gemeindemitglied aus Gujarat war sich ihrer Prioritäten bewusst als sie im August 2015 an einem Führungstraining für Frauen teilnahm. Ihre Vision war, sanitäre Anlagen für alle im Panchayat Gujred zu errichten. Gleich nach ihrer Wiederwahl erstellte sie einen Aktionsplan zur Errichtung von Sanitäranlagen im gesamten Panchayat. Schon zu Beginn wurde sie mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Eine der grössten Herausforderungen war es, die Familien, die keine Toiletten besaßen, zu überzeugen, eine Toilette in ihrem Haus errichten zu lassen. Auch wenn sich die Familien



mit der Installation einer Toilette einverstanden erklärten, wusste Rajkumari, dass die Familie diese nicht benutzen würde, bevor sie von der Notwendigkeit einer Toilette überzeugt waren. Als diese Hürde überwunden war, stand Rajkumari bereits vor neuen Herausforderungen: Die Lieferung des Baumaterials verzögerte sich und es kam zu Verspätungen in der Auszahlung der Gelder für den Bau der Toiletten. Rajkumari gab jedoch nicht so schnell auf. Sie übte Druck auf die Verwaltung aus und gestattete dieser mehrere Besuche ab, um sich nach dem Verbleib des Geldes zu erkundigen. Schliesslich trugen ihre Bemühungen Früchte: 302 Toiletten konnten für insgesamt 1'206 Personen errichtet werden.

Es gab jedoch immer noch einige marginalisierte Familien ohne Zugang zu sanitären Anlagen. In der nächsten Besprechung des Gram Sabha forderte Rajkumari, dass diese Familien auch ins Programm aufgenommen werden. Nur so könne sichergestellt werden, dass das ganze Panchayat Gujred Zugang zu sanitären Anlagen habe. Dank der unaufhörlichen Bemühungen von Rajkumari erhielten schliesslich auch diese marginalisierten Familien eine eigene Toilette in ihrem Haus. Im Panchayat Gujred hatten somit nun alle dort lebenden Menschen Zugang zu sanitären Anlagen. Dafür wurde das Panchayat Gujred mit einer Auszeichnung der zuständigen Behörde belohnt.

6. ZEWO-Rezertifizierung

Zewo hat das Recht zur Führung des Zewo-Gütesiegels des Hunger Projekts Schweiz bis 31.12.2019 erneuert.

7. Wechsel im Vorstand und Beirat

Pascal Köppel gibt aus persönlichen Gründen nach 6 Jahren das Präsidium an Anne Céline Bonnier ab. Wir freuen uns, dass Anne Céline Bonnier diese Rolle übernommen hat und Pascal Köppel uns weiterhin als Vorstandsmitglied erhalten bleibt.

Um die personelle Unabhängigkeit zwischen Vorstand und Geschäftsführung zu wahren (Aufgabe bei der ZEWO-Rezertifizierung), tritt Max Koch aus dem Vorstand. Wir sind froh und dankbar, dass Max Koch als neues Beiratsmitglied den Verein bei der Akquisition von Mitgliedern und Partner/innen tatkräftig unterstützt.

An der Generalversammlung wurden Manuela Stiffler und Victoria Stolpe als neue Vorstandsmitglieder gewählt:

Victoria Stolpe war in den vergangenen Jahren aktiv beim Hunger Projekt Schweden. Sie hat

auch vor ihrer Wahl in den Vorstand schon bei Anlässen des Hunger Projekts Schweiz mitgeholfen. Im Vorstand hat sie die Verantwortung für die Mittelbeschaffung bei Unternehmen übernommen.

Dank ihrer Arbeitserfahrung bei verschiedenen Hilfswerken und ihrem Nachdiplomstudium in Entwicklung und Zusammenarbeit (NADEL) an der ETH Zürich hat Manuela Stiffler Fachwissen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit erworben und wird daher die Verantwortung für die Kontrolle der Projekte bei THP Schweiz übernehmen.

Mit Bedauern nehmen wir zur Kenntnis, dass Prof. Dr. iur. Peter Forstmoser aus dem Beirat per Ende Jahr ausgetreten ist. Wir freuen uns, dass Herr Forstmoser uns weiterhin Unterstützung zugesichert hat.

8. Veranstaltungen

8.1 Rethinking What's Possible Workshop

Am 20. Juni hat der Rethinking What's Possible (RWP) Workshop in Zürich vor der Generalversammlung unter der Leitung des Vorstandsmitglieds Daniel Heini und am 24. November in Genf unter der Leitung des Vorstandsmitglieds Dorna Revie stattgefunden. Der «Neudenken»-Workshop bietet eine zweistündige Erfahrung, die das Dorf-Klassenzimmer zu den Teilnehmer/innen bringt und so die Wirkung des Hunger Projekts greifbar macht. Durch die beeindruckenden Geschichten unserer Partner/innen in den Dörfern erhalten die Teilnehmer/innen Einblick in die neuesten Erkenntnisse über Führerschaft. Das Feedback zum RWP-Workshop war überaus positiv.

8.2 Benefizveranstaltung im Theater Rigiblick mit Mona Petri

Auch in diesem Jahr hat die bekannte Schauspielerin Mona Petri als Botschafterin für das Hunger Projekt Schweiz zusammen mit der Regisseurin Laura Huonker ein Stück inszeniert. Am 10. November wurde die Geschichte von Otfried Preusslers kraftvollem und packendem Entwicklungsroman «Krabat» als bilderreiches und klingendes Erzähltheater im Theater Rigiblick aufgeführt. Mitgewirkt haben Eriko Kagawa (Piano und Musikkonzept) und Anouk Petri, die 12-jährige Tochter von Mona Petri (Cello und Kantorka). Die Stimme des Meisters hat Fabian Krüger zur Verfügung gestellt. Zu Beginn der Veranstaltung hat die Geschäftsführerin des Hunger Projekts, Alexandra Koch, das Hunger Projekt kurz vorgestellt. Der Abend wurde von den ca. 80 Besuchern begeistert aufgenommen. Wir danken Mona Petri und den anderen Künstlerinnen sehr für ihren wertvollen Beitrag. Es kamen insgesamt über CHF 6'000 als Kollekte zusammen.



8.3 International School of Geneva organisiert Modenschau mit Erlös zugunsten des Hunger Projekts

Am 17. April ging zum 4. Mal die Nations Fashion Show des Campus des Nations über die Bühne. Zahlreiche Boutiquen in Genf stellten den talentierten Studentinnen und Studenten Kleider unterschiedlichen Stils für die Modenschau zur Verfügung. Der Erlös von CHF 800 aus dem Ticketverkauf ging dieses Jahr an das Hunger Projekt Schweiz. Dorna Revie, Vorstandsmitglied, und Doris Ragetti, langjährige Partnerin, stellten an der Veranstaltung das Hunger Projekt vor. Ganz herzlichen Dank an alle Beteiligten!



8.4 Das Hunger Projekt Schweiz am Tag der offenen Tür der UNO in Genf

Zum 70. Geburtstag der Vereinten Nationen hat am 24. Oktober am UNO-Sitz in Genf ein Tag der offenen Türen stattgefunden. Fast 18'000 Personen nutzten die Gelegenheit und besichtigten den altherwürdigen «Palais des Nations». Das Hunger Projekt Schweiz war mit einem Informationsstand vertreten.

9. Danksagung

Hiermit möchten wir uns ganz herzlich bei unseren individuellen Spendern, öffentlichen Institutionen, Firmen und Stiftungen für ihren Beitrag bedanken.

Ganz besonderer Dank gilt Dr. Peter F. Mueller für die grossartige Investition in THP Äthiopien, die einen wesentlichen Unterschied macht und zwei Epicenter in die Eigenständigkeit führen wird.

Auf Wunsch erwähnen wir folgende Institutionen:

Kanton Aargau
Kanton Wallis
ABB
Stiftung Symphasis
Kanton Appenzell Ausserrhoden
Kanton Graubünden
Stadt Frauenfeld
Gemeinde Zollikon
Stiftung Syngenta
Stadt Rapperswil-Jona
Kanton Glarus
Citrix
Commune de Collex-Bossy
Bank Coop AG
Gemeinde Wollerau
Gemeinde Saanen
Commune de Corseaux, Corseaux
Ville du Grand-Saconnex
Gemeinde Herznach
Wonderlands GmbH
Gemeinde Düringen

Ein weiterer herzlicher Dank geht an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich immer wieder motiviert für das Hunger Projekt einsetzen. Wir schätzen ihre Aktivitäten sehr!

10. Ausschnitt Höhepunkte 2015 des weltweiten Hunger Projekts

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 unter dem Motto «Unsere Welt verändern» wurde im September ein Meilenstein gesetzt. Die von 193 Staaten verabschiedeten 17 zentralen Ziele (SDGs: **Sustainable Development Goals**) beinhalten Verpflichtungen für alle Staaten zur weltweiten Bekämpfung von Hunger, Armut, Ungleichheit und Klimawandel und zum gerechten und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Jedes Land ist nun aufgefordert seine eigene Nachhaltigkeitsagenda zur Umsetzung der Ziele zu erarbeiten und vorzulegen.

Åsa Skogström Feldt, Präsidentin und CEO des Hunger Projekts hielt am 25.9.2015 beim UN-Gipfel zur Post-2015-Agenda eine Rede, in welcher sie die Initiative **Community-Led Development** (Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung) ins Leben rief, die entscheidet für die Überwindung von chronischem Hunger und Armut ist.

Wir setzen zusammen mit 18 anderen Organisationen (und es werden immer mehr) die Bewegung «gender-focused, Community-Led development» in Gang, die von der Bevölkerung ausgeht und von ihr getragen wird.

Diese Allianz setzt sich ein für eine geschlechtsspezifische, von der Bevölkerung ausgehende und getragene Entwicklungszusammenarbeit, die im Themenkatalog der Entwicklungshilfeorganisationen und Geldgeber eine hohe Priorität genießt. Wir freuen uns sehr, dass wir beim Anstossen dieser Bewegung mit Partnern wie Oxfam, Save the Children, Care International und anderen zusammenarbeiten dürfen.

Das Hunger Projekt leistet vor allem wichtige Arbeit bei der Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in ländlichen Gebieten, die Perspektiven brauchen, um vor Ort menschenwürdige Lebensverhältnisse zu schaffen.

Wir verfolgen mit Community-led Development (Entwicklung unter Federführung der Bevölkerung) einen ganzheitlichen Ansatz. Er wirkt von der Basis nach oben (bottom-up) und ist ein nachhaltiger Prozess, der Frauen, Männer und Jugend befähigt, ein eigenständiges Leben zu führen. Er schafft und stärkt basisdemokratische Strukturen und die Geschlechtergerechtigkeit.

2015

Wir sind weiterhin führend bei der Stärkung der Rolle der Frauen. Wir haben den «Women's Empowerment Index» eingeführt, ein dynamisches Werkzeug, das uns wichtige Erkenntnisse verschaffen soll beim Messen der Wirksamkeit unserer Massnahmen bei der Stärkung der Rolle der Frauen.



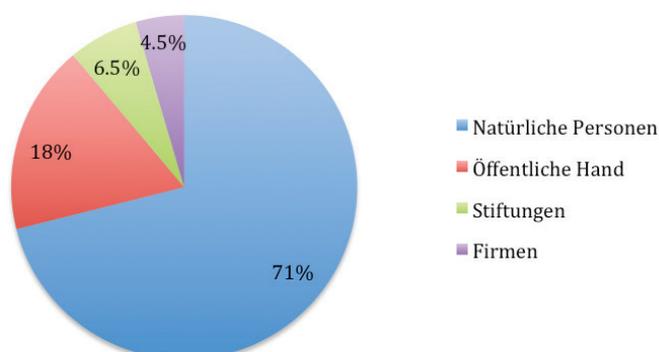
Dr. Myrna Cunningham, von der indigenen Gemeinschaft Miskita aus Waspam in Nicaragua, gehört seit September 2015 dem globalen Vorstand des Hunger Projekts an. Mit ihr erhalten zum einen Indigene eine Interessenvertretung im Vorstand und zum anderen erhält die Stimme Lateinamerikas mehr Gewicht.

Das Hunger Projekt und die Nelson Mandela Stiftung luden am 12. Mai 2015 in Johannesburg zu einem Dialog über die Post-2015 Agenda ein.

«Die Afrikanische Union hat sich bis 2025 ehrgeizige Ziele gesetzt, um den Hunger zu beenden. Sie hat eine Strategie und Roadmap bis 2025 sowie eine gemeinsame afrikanische Position zur Post-2015 Agenda erarbeitet. Im Dialog wollen wir hier heute herausarbeiten, was wir als beteiligte Akteure zu diesen Initiativen beitragen können.» leitete Dr. Idrissa Dicko, Vizepräsident des Hunger Projekts und Leiter des Afrika Programms, den Dialog ein. Teilnehmende sämtlicher Bereiche – multilaterale Organisationen, regionale Behörden, Regierungen, Stiftungen, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaften, Zivilgesellschaft – prüften das aktuelle Rahmenkonzept der SDGs und identifizierten Schwachstellen, an denen durch neue Initiativen nachgebessert werden sollte. Zu den Teilnehmenden zählten neben Repräsentanten des Hunger Projekts und der Nelson Mandela Stiftung Vertreter von NEPAD (New Partnership for Africa's Development), SADC (Southern African Development Community), FAO, World Food Program, USAID, UN Women, Oxfam, ActionAid, World Vision, Greenpeace, Partner aus Firmen und Bauernorganisationen.

JAHRESRECHNUNG 2015

Herkunft Beiträge



Natürliche Personen	554'585
Öffentliche Hand	139'142
Stiftungen	51'322
Firmen	35'287
<hr/>	
TOTAL CHF	780'336

Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel

Aus den zweckgebundenen Rückstellungen konnten im Geschäftsjahr 2015 CHF 479'150 aufgelöst werden. Ihrem Zweck entsprechend wurden sie in folgende Programme investiert:

- Burkina Faso: Bildung und Alphabetisierung (CHF 88'709)
- Burkina Faso: Gesundheit und Ernährung (CHF 92'700)
- Burkina Faso: Mikrofinanzen (CHF 76'726)
- Indien: Women Empowerment in Uttarakhand (CHF 45'000)
- Indien: Women Empowerment allgemein (CHF 40'000)
- Mosambik: Ernährungssicherung (CHF 15'000)
- Mosambik: Integrated Development (CHF 17'500)
- Mosambik: Epicenter Infrastruktur (CHF 29'988)
- Äthiopien: 2 Epicenter (CHF 73'527)

Die Rückstellung in zweckgebundene Fonds betragen CHF 632'857 und sind für die Finanzierung der folgenden Programme bestimmt:

- Äthiopien : CHF 400'000
- Burkina Faso: Mikrofinanzen (CHF 150'370)
- Mosambik: Epicenterstrategie (CHF 29'987)
- Mosambik: Ernährungssicherheit (CHF 15'000)
- Mosambik: Integrated Development (CHF 17'500)
- Indien: Women Empowerment allgemein (CHF 20'000)

Im Jahr 2015 wurde kein «nicht zweckgebundener Beitrag» überwiesen.